

24. Carl Gustav Franke, vormal's Bäckermeister in Chemnitz, später Privatmann in Rappell, und dessen Ehefrau, Christiane Juliane geb. Kempte. Letztwillige Verfügung vom 27. August 1870. Stiftungskapital 900 M. Die Zinsen davon sind alljährlich zu Weihnachten an 12 unbemittelte und unterstützungsbedürftige Hospitaliten, und zwar 6 weibliche und 6 männliche, gleichmäßig zu vertheilen. Act. Cap. III, Sect. VI, Nr. 93, Fol. I, Bl. 110.
25. Frau Friederike Emilie Caroline verw. Hann, geb. Vogel in Chemnitz, gestorben am 4. Mai 1883, hat dem Hospital St. Georg ein Legat von 300 M. letztwillig ausgesetzt mit dem Wunsche, daß von den Zinsen des Legats alljährlich am 16. März, ihrem Geburtstage, den Hospitalitinnen II. Klasse eine Ergöblichkeit gewährt werden möchte. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 75.
26. Karl Heinrich Just (d. Ae.), vormal's Kaufmann in Chemnitz, schenkte am 22. April 1884 dem Hospital St. Georg die Summe von 3000 M. mit der Bestimmung, daß die Zinsen hiervon alljährlich am 11. November an die Hospitaliten, jedoch nicht unter dem Betrage von 1 M., vertheilt werden sollen. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 7.
27. Fräulein Bertha Fiebig, gestorben am 29. September 1883 in Dresden. Stiftungskapital: 300 M. Die Zinsen hiervon sind alljährlich am Sterbetage der Stifterin an 8 der bedürftigsten Hospitalitinnen gleichmäßig zu vertheilen. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 76.
28. Johanne Rosine verw. Zinn, geb. Ihle, gestorben am 10. Mai 1885 hieselbst. Stiftungskapital: 300 M. Der Zinsenertrag ist alljährlich unter dem Namen „Zinn'sches Legat“ an 4 der ärmsten weiblichen Hospitaliten zu vertheilen. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 69, Bl. 64.
29. Christiane Eleonore verw. Röder, Hospitalitin, gestorben am 15. Mai 1885. Stiftungskapital: 100 M. Die Zinsen hiervon sind alljährlich am 15. August zu dem üblichen Kaffeeschmaus zu verwenden. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 69, Bl. 69.
30. Johann David Krenzig, Privatmann hier, gestorben am 31. Oktober 1885. Stiftungskapital: 100 M. Die Zinsen hiervon sind alljährlich am Sterbetage des Stifter's unter die Hospitaliten zu vertheilen. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 69, Bl. 77.
31. Karl Eduard Bergmann, Kaufmann in Chemnitz, gestorben am 30. Mai 1886, hat letztwillig dem Hospital St. Georg 10000 M. mit der Bestimmung ausgesetzt, daß die Zinsen davon alljährlich an seinem Todestage unter sämtliche Hospitaliten gleichmäßig vertheilt werden sollen. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 69, Bl. 164.
32. Karl Heinrich Gottschalk, Privatmann hier, hat dem Hospital St. Georg 1000 M. schenkungsweise überwiesen und bestimmt, daß die Zinsen hiervon an die Hospitalitin Christiane Wilhelmine verw. Daßler, geb. Berger, gewährt werden, nach deren Ableben aber an die 4 ältesten und bedürftigsten Hospitaliten, und zwar an 2 Männer und 2 Frauen, zur Vertheilung kommen sollen. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 69, Bl. 101.
33. Stiftung des Wohlthätigkeitsvereins „Bienenstod.“ Stiftungskapital: 10000 M. Die Zinsen hiervon sollen solchen Personen, welche nach dem Statut für das Hospital St. Georg aufnahmefähig sind und insbesondere dem Verein „Bienenstod“ nahe gestanden haben, durch volle Einzahlung des Einkaufsgeldes oder durch eine Beihilfe zu demselben, zu Gute kommen. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 79.
34. Christiane Eleonore verw. Zerrenner, geb. Bedert, hat dem Hospital St. Georg unterm 1. April 1887 zur Gründung einer Frauenstille 6000 M. schenkungsweise überwiesen und bestimmt, daß diese Freistelle erst nach ihrem Ableben errichtet und die Zinsen bis dahin zum Kapital geschlagen werden. Die Stifterin ist am 13. November 1891 verstorben und beträgt die Stiftungssumme Ende 1891: 7400 M. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 81.
35. Ernst Friedrich Glück, Fabrikant von hier, gestorben am 7. Juli 1887 in Loschwitz, hat ein Legat von 600 M. errichtet und bestimmt, daß dasselbe den Namen: „Glück-Stiftung“ führt, zinsbar angelegt und der Zinsenertrag alljährlich am 18. November an 4 der bejahrtesten männlichen und 4 der bejahrtesten weiblichen Hospitaliten zur Vertheilung kommt. Cap. IV, Sect. X, Nr. 82.
36. Friedrich Albert Lindner, Webermeister, gestorben am 17. Juni 1888, hat dem Hospital St. Georg 200 M. letztwillig überwiesen und bestimmt, daß die Zinsen hiervon alljährlich an seinem Geburtstage, den 8. August, an die beiden Krankenwärter im Hospital vertheilt werden sollen. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 69, Bl. 128.
37. Um das Andenken der am 16. Oktober 1888 verstorbenen Frau Ernestine Henriette verw. Abrecht verw. gew. Küchenmeister geb. Killig zu ehren, haben deren Erben eine Stiftung in Höhe von 300 M. mit der Bestimmung errichtet, daß der Zinsenertrag davon jedesmal am Todestage der Frau Abrecht an 4 weibliche Hospitaliten vertheilt werde. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 69, Bl. 133.
38. Carl Friedrich Nechenberg, Kaufmann, gestorben am 28. März 1889, hat dem Hospital St. Georg 500 M. letztwillig zugewiesen mit der Bestimmung, daß die Zinsen davon alljährlich am Geburtstage des Stifter's, den 6. Februar, an würdige, hilfsbedürftige männliche Hospitaliten vertheilt werden sollen. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 69, Bl. 137.
39. Johanne Christiane verw. Geyer, geb. Selbmann, gestorben am 16. Juni 1890, hat dem Hospital letztwillig 3000 M. zur Gründung einer „Geyer'sche Freistelle“ überwiesen, zu welchem Behufe die Zinsen so lange zum Kapitale zu schlagen sind, bis die erforderliche Summe erreicht ist. Vermögensbestand Ende 1899: 4388 M. 85 Pf. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 85.
40. Heinrich Gustav Numann, vormal's Bürger und Webermeister hier und dessen Ehefrau Johanne Eleonore geb. Reinicke, beide in Dresden wohnhaft, haben unterm 5. Juli 1890 dem Hospital 3000 M. mit der Bestimmung überwiesen, die Zinsen hiervon alljährlich am 22. November an würdige und bedürftige Hospitaliten beiderlei Geschlechts zu vertheilen. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 84.